5. Spieltag: 1. FC Nürnberg - St. Pauli (Analyse)

Beitrag von „extase04“ vom 12. September 2017, 10:31

Eine Frage, die sich mir seit fünf Minuten vor Anpfiff stellt (und eigentlich schon ein wenig länger, da das ganze ja schon hier durchs Forum gegeistert war, im Laufe der Woche):

Warum haben wir gestern auf Biegen und Brechen das (bis auf das Aue-Spiel) recht gut funktionierende System umstellen müssen?

Selbst wenn man die Spieler 1;1 so beibehält, wie sie gestern in der Startelf standen, wäre doch sowas hier auch gegangen:

Kirschbaum
Leibold-Ewerton-Margreitter-Valentini
Petrak-Löwen
Möhwald-Behrens-Werner
Salli

Durch die nicht vorhandene Eingespieltheit des Systems hat man (vor allem auf den Außenpositionen) kaum Bewegung gehabt. Irgendwie hatte ich 90 Minuten das Gefühl, dass auf Außen immer nur dann einer nachgerückt ist, wenn es schon zu spät war... Gleichzeitig ist man sich in der Mitte auf den Füßen gestanden...

Klar kann man eine Dreierkette wesentlich offensiver spielen, als bisherige System, das haben wir aber (ob aus mangelnder Übung oder mangelnder Qualität weiß ich nicht) ja nicht getan. Und Pauli war ja wohl schwach genug, als dass man die mit dem "alten" System auch an den Rande einer Niederlage hätte bringen können.

Alles in allem viel "wäre, wäre, Fahrradkette", aber hinterher ist man halt auch immer schlauer...